

Saragossa im Expo-Fieber

Nichts Geringeres als die Weltausstellung, die das spanische Saragossa im Sommer 2008 ausrichtet, hält die Hauptstadt Aragoniens derzeit in Atem – einen Ort der Moderne, durch dessen Straßen der Geist des Alters weht.

Saragossa – Es braucht nicht viele Worte und noch weniger Mühe, um jener autonomen Region einen Platz auf der Landkarte Europas anzuweisen: Angrenzend an Frankreich beansprucht sie im Nordosten Spaniens etwa 47000 Quadratkilometer, wobei sich ihre 1,2 Millionen Ein-

wohner auf die Provinzen Huesca, Saragossa und Teruel verteilen.

In die Seele Aragoniens lässt sich aber nur blicken, wenn man es erlebt, es spürt. Wenn man sich in seiner fast unberührten Natur bewegt und seine alten Orte besucht. Ein Land der Kontraste, karg und

doch so reich. Wo massive Bergwelten und grandiose Schluchten, Wälder und Steppen, Feuchtgebiete und außergewöhnliche Flusszenerien wundervolle Teile eines Ganzen bilden. Wo Kirchen oder Klöster, Burgen oder Paläste die Sprache einer langen Geschichte sprechen.

In unermüdlichen Windungen zerschneidet der Ebro das Land. Schmückt seine Ufer mit kleinen und größeren Städten. So auch mit den Häusern von Saragossa oder Zaragoza, wie die Hauptstadt Aragóns im Spanischen heißt.

Weit greift die „Stadt der vier Kulturen“ in der Zeit zurück – als aus den Resten einer iberischen Siedlung vor 2000 Jahren eine römische Stadt wurde, die später unter maurischer und christlicher Herrschaft immer wieder ihr Gesicht veränderte. So manches steinerne Stück Vergangenheit glänzt da zwischen der Nachkriegsarchitektur einer modernen Metropole, und man wird eine Weile brauchen, um die bravourösen Hinterlassenschaften miteinander verschmelzender Kulturen zu sichten: römische Mauern, Paläste der Renaissance und Kirchen des Barock. Ein Muss: die Stille des von verspielter Ornamentik umgebenen Patios im Aljaferia-Palast zu erleben, einem prächtigen Beispiel spanisch-maurischer Architektur, dem Muslime wie Christen ihren Stempel aufdrückten. Oder sich am

größten Platz Saragossas einzufinden: „An der Plaza del Pilar liegen die beiden wichtigsten Gotteshäuser“, sagt Stadtführerin Ana und zeigt einmal auf das barocke Juwel der Basilica del Pilar, „ein Marienheiligtum, das jährlich Tausende Pilger anzieht“. Dann auf die Kathedrale La Seo, deren Mauern Baustille diverser Epochen bündeln, darunter auch ein meisterhaftes Stück Mudejar-Kunst.

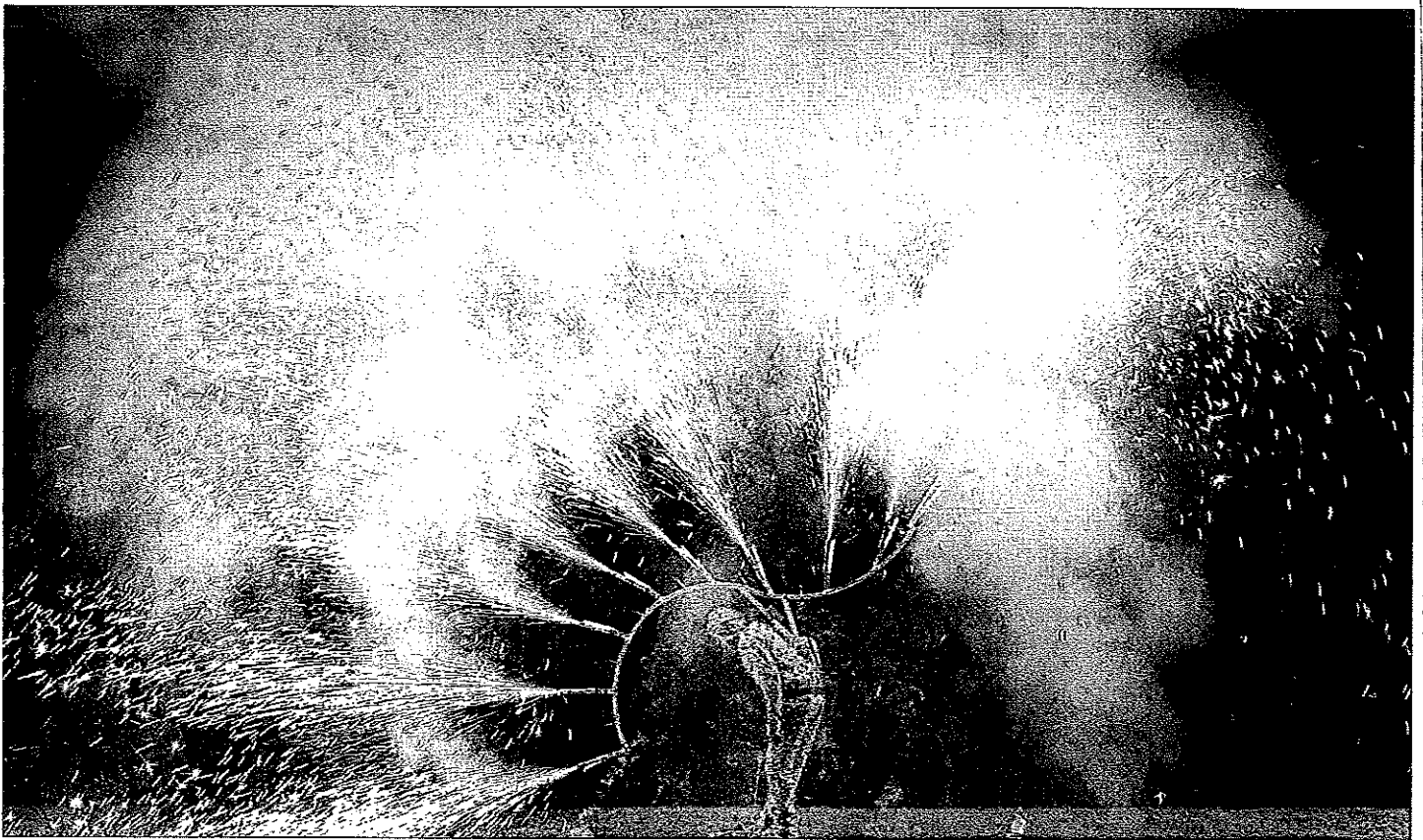
Trotz all der Historie ist Saragossa alles andere als verstaubt. Eine Stadt voller Leben, in der sich die Menschen durch schöne Straßen wie die Calle Alfonso treiben und von den Verlockungen der unzähligen Geschäfte und Restaurants verführen lassen. Oder ihren Kopf in die herrlich winzigen Konditoreien stecken, die in Torten und Pralinen ertrinken.

Während im Herzen Saragossas Vergangenheit und Gegenwart einträchtig ihren gemeinsamen Alltag leben, richtet sich nur wenige Kilometer außerhalb der Blick in die Zukunft. Dort, wo der Ebro zu einem gewaltigen Mäander ausholt, nimmt im Innern der Flusschleife ab Mitte Juni eine Weltausstellung Platz, die Expo Zaragoza 2008. Auf 25 Hektar Fläche greifen Aussteller aus über 100 Ländern das Thema „Wasser und nachhal-



Die Basilica del Pilar - barockes Juwel am Pilarplatz. Foto: Mattem

„The



„Night of Fire“ mit Feuerwerk, Musik und Lichteffekten wird am 23. Juni zur EXPO in Saragossa gezeigt – hier ein Bild von den Proben.

tige Entwicklung“: auf, betrachten es als einmaligen Rohstoff oder Völker verbindendes Element, lehrreich und unterhaltsam. Gebäude in mutiger Architektur sind dafür entstanden, allen voran der Brückenpavillon, Spaniens einzige bewohnte Brücke. Viel wird es zu sehen geben, an Themenplätzen wie in Pavillons, wobei der 76 Meter hohe Wasserturm ebenso punktet wie Europas größtes Süßwasser-Aquarium.

Am Ende eines Ausstellungstages wird der Weg von selbst in die Altstadtgassen zurückführen, wo es gilt, auch die gastronomische Seite Saragossas zu entdecken. „Am

besten bei Tapas“, meint die Einheimische Adela. Den kleinen Häppchen also, die man in den vielen Bars fast rund um die Uhr isst: frittierte Speisen, kleine Schmorgerichte und Spieße. Wie etwa im „La Republicana“. Hier sitzt man an der langen Theke oder an Tischen mit karierten Decken, während ringsum ein Sammelsurium aus eingestaubten Weinflaschen die Wände ziert, isst seine Tapas zum Rotwein und erlebt Spanien von seiner schönsten Seite.

SABINE MATTERN

■ Expo: 14. Juni bis 14. September 2008. www.zaragozaexpo2008.es
Organisierte Reisen: Als offizielle

Agentur der Expo 2008 bietet der Veranstalter Alegroreisen Individual- und Gruppenreisen sowie Eintrittskarten an. Tel. 030-98606314. www.alegroreisen.com

Infos: www.turismozaragoza.es
In Deutschland: Spanisches Fremdenverkehrsamt Berlin, Telefon 030-8826543,
www.spain.info, www.tourspain.es

